Mut

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-598714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

César Keiser persönlich

Der Seemann Kuttel Daddeldu

hat mir seit zarter Kindheit einen gewaltigen Eindruck gemacht. Ich bin mit seinen Gedichten aufgewachsen, lass mich heute wie früher immer wieder vergnügt und voller Bewunderung verstricken in seinem poetisch geknüpften Seemannsgarn, in seinen vielen anderen weisen, lautundleisen, witzigspritzigen Ringelnatzereien.

*

Joachim Ringelnatz lebte von 1883 bis 1934, lebte und erlebte seine Zeit, beschrieb sie auf unnachahmlich freche, bizarre und poetische Weise, zum Entsetzen von Pädagogen und deutschnationalen Turnern, von verklemmten Bürgern und reinrassigen Kleinkaro-Heroen. Er, der Bruder im Geiste, tingelte durch die Lande wie unsereins, trug auf Kabarettbühnen, in Hotelhallen, in Konzertsälen seine eigenen Texte vor, bedichtete Reiz und Trostlosigkeit dieser Auftritte, der Städte und Stätten seiner Komiker-Laufbahn.

*

Doch wie gesagt, damals in meiner Jugend machte er mir als Kuttel Daddeldu den grössten Eindruck. Diese kraft- und saftvolle Sprache! Diese gereimte Unverschämtheit! Dieser Grog- und Salzwassergeruch, der aus den Buchblättern ins behütete Bubenzimmer aufstieg! Und dann, neben der Hafenspelunken-Lebenskunde, dieser Ethnologie- und Geographie-Unterricht! In der Schule hörte und vergass ich, wo Napoleon gesiegt hatte, woher die Hunnen kamen und wohin der Po fliesst; doch was ein Suahelischnurrbarthaar nachts um drei am Kattegatt zu suchen hat, das las ich bei Ringelnatz und vergass es nie mehr:

Die Nacht war kalt und sternenklar,
Da trieb im Meer bei Norderney
Ein Suahelischnurrbarthaar. –
Die nächste Schiffsuhr wies auf drei.
Mir scheint da mancherlei nicht klar:
Man fragt doch, wenn man Logik hat,
Was sucht ein Suahelihaar
Denn nachts um drei am Kattegatt?

*

Ja das waren noch Zeiten, wo der Seemann Kuttel Daddeldu durch die schäumenden Weltmeere schiffte und nachts um drei am Kattegatt ein Suahelihaar sichtete. Heut' fänd' er an derselben Stelle kein Haar mehr in der stinkenden Ölsuppe, dafür Federn und Gefieder in rauhen Mengen, schwarzverschmierte Seevögel zu Hunderttausenden, im Öl erstickte Papageientaucher, und Eiderenten, deren ehemals flauschig weiche Daunen man den Tankerkapitänen als Deckbett wünschte.

*

Es steht fest, dass die Besatzung des griechischen Tankers «Stylis» Anfang dieses Jahres mehrere tausend Tonnen ölvermischtes Ballastwasser in den Kattegatt abgelassen hat. Laut Aussagen von Kapitänen ist das übrigens keine Seltenheit, im Gegenteil. Öltanker füllen bei Leerfahrten ihre Tanks mit Wasser auf, um die Stabilität des Schiffes zu gewährleisten. Zum Ablassen dieses ölverschmutzten Wassers können sie in den Häfen Ölseparatoren benutzen. Theoretisch. Doch praktisch kostet das Zeit und Geld. Und drum ist noch praktischer das, was der griechische Kapitän tat und was viele andere weiter tun. Dass dabei die Welt des Planktons, der Meertiere, der Fische, Muscheln und Seevögel zugrunde geht, kümmert heutige Seeleute wenig. Wenn die Reedereien, wenn die mächtigen Ölfirmen sich einsetzen würden, dass solche Verbrechen nicht mehr geschehen dürfen, dann würden sie von Stund an nicht mehr geschehen. Aber das ist nicht ihre Sache, sagen sie, das ist Sache der Regierungen, unter deren Flagge die Öltanker fahren. Und was Regierungen in gegenseitigem Einverständnis zum Wohl der Menschheit erreichen, das weiss man nachgerade.

*

Ich bin eigentlich froh, lieber Kuttel Daddeldu, dass du das nicht mehr erlebst. Deine geliebte See wird zur Sau, die schon zu deiner Zeit kranke Welt hat heut' auch noch die Ölpest, und Suahelischnurrbarthaare gibt's sowieso bald keine mehr, weil die Suaheli, die sich zur Hauptsache vom Fisch- und Muschelfang ernähren, neuerdings unerklärlicherweise den Haarausfall kriegen.

«Für jedes Buch zum Buchhändler»

So hiess die Lösung des Nebelspalter-Preisrätsels in Nr. 48/80. Ueber 4200 richtige Lösungen sind eingetroffen. Aus Platzgründen können wir nur die ersten 20 Gewinner der 500 Buchpreise erwähnen:

1. *Dr. C. Schindler, Oetwil am See*
2. *Onoria Bozzato, Bauma*
3. *Rosa Hintermann, Zürich*
4. *Frieda Suter-Ribi, Amriswil*
5. *Leny Wyss, Sierre*
6. *Heidi Lehmann, Oftringen*
7. *Fritz Füllemann, Goldach*
8. *Hans Dietiker, Baden-Dättwil*
9. *Ursula Weber, Arbon*
10. *Annador Bosshard, Zumikon*
11. *Ursula Rüttimann, Ebikon*
12. *Karl Klenk, Dietikon*
13. *Katharina Frank, D-München*
14. *Hans Angehrn, Frauenfeld*
15. *Elisabeth Utz, Kirchlindach*
16. *Peter Müller, Oetwil am See*
17. *Hans-Ulrich Rufer, Frick*
18. *Christian Joss, Riehen*
19. *E. Schneiter, Ostermundigen*
20. *V. Könzig-Rastorfer, Oberbipp*

Die Schweizer Buchwerbung und -information freut sich mit dem Nebelspalter, im kommenden Herbst 1981 im Rahmen einer Literatur-Beilage wieder ein Preisrätsel veröffentlichen zu können.

Konsequenztraining

Schreckliche Entdeckung: Das kleine Töchterchen des Bäckers hat Läuse erwischt. Es wird ihm eingebläut, ja kein Sterbenswörtchen von Läusen verlauten zu lassen. Worauf das Kind allenthalben treuherzig meldet: «I ha dlum öbbis, abä i dafs nid säge, süs chöme d Lüt nüm in Lade!»

Boris

Mut

Hauptmann: «Auf welchem Weg kann der Soldat seinen Mut beweisen?»

Soldat: «Auf dem Beschwerdeweg!»

Kunstverein Konstanz
Wessenberghaus

Weltpolitik 1980 im Spiegel der Karikatur
gezeichnet von
Horst Haitzinger

25. Januar bis 1. März 1981
Dienstag bis Samstag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 13 Uhr
Montag geschlossen